



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Ao. 1683. No 18.**

**1683**

Ao. 1683.

No 18.

Linges  
ORDI-



lauffene  
NARI

# Post-Zeitung.

Von dem was wöchentlich in- und  
aufferhalb des Heil. Römischen Reichs  
Merkwürdiges passiret.

Wien / von 15. April.

**D**er Herr Herzog von Lothringen ist resolviret / nech-  
stens nacher Preßburg zu gehen / umb den ohnweit davon haltenden  
Rendevous beyzuwohnen : Er hat sich ziemlich mißvergnüget erwiesen /  
dass man ihm remonstriret / dass nicht mehr als 45000. Mann bey dem Rende-  
vous erscheinen könnten / da ihme doch hiebevor die Versicherung geschehen / dass  
über 80000. Mann erscheinen werden / es dörfste wol einem oder andern Obris-  
ten eine schwere Verantwortung auffgeladen werden. Man ist sonsten bey hie-  
sigem Hofe bemühet / bey denen ihigen Conjuncturen, neben dem Teckely / auch  
Siebenbürgen / Wallachen / und Moldau auff unsere Seiten zu bringen / wor-  
zu sie nicht ungeneigt / wann sie nur einen glücklichen Streich sehen würden. Die  
Türcken sollen bereits im Anzuge begriffen seyn / und also fürhaben / das Präveni-  
re zu spielen.

Dresden / vom 3. April.

**A**uf hiesiger Alt-Dressischen Elb, Brücken wird das in der Mitten stehende  
Haus abgebrochen / und an statt dessen eine Citadelle gehauet werden. Der  
Herr

©

Herr Graf von Lamberg hat sich noch nicht eingefunden / sondern wartet noch in Wien auf die Zurückkunft eines Spanischen Courriers / von dem man befürchtet / daß er in Franckreich aufgehaben seyn möchte.

Warschau / vom 19. dito.

**D**Aß Gott Lob! die Reichstägliche Consilia so weit gediehen / und als gestern in der Osternacht zwischen 3. und 4. Uhr (ob es wol ziemlich ungleich daher gangen) zum glücklichen Schlusse gebracht worden / solches wird ohne Zweifel bereits bekant seyn / weils nun hierdurch die mit Sr. Käyserl. Majestät aufgerichtete Alliance wider den Türcken ihren Effect erreicht / als haben Sr. Königliche Majest. sofort durch ein Handbrieffchen solche bona nova Seiner Käyserl. Majestät zu wissen gethan ; Morgen werden sie zu Villa den Käyserl. Botschaffter tractiren. Wo Gott giebet / daß Moskau in die Alliance mit eintritt / und der Eckel von der Türckischen Parthey abgebracht wird / hätte die Christenheit viel gutes zu erwarten. Die Zahlung der Armee / dörfte den 1. May an gehen / und die General-Musterung soll den 2. Junii geschehen. Aus Bialozjorkiew vom 16. Martii wird geschrieben / daß der Commendant daselbst / die Zaporowische Kosaken hinterm Dnieper / gang in der Stille durch die wüste Felder habe convoiiret / weil man auf dieselben gepast hat.

Abo in Finnland / vom 24. Martii.

**D**En 20. hujus geschah alhier ein grosses Unglück an der Thurm-Kirchen / indem daß der Kirchen-Baumeister am besagten abgebranten Kirch / Thurm eine hohe Stellagie an den Ost-Giebel aufsetzen lassen / worauff er neben 7. Arbeitseuten und den Jungen sich befand / um den Giebel abzunehmen : weil nun ein starkes Ungewitter aus dem Osten entstund / stürzte um 11. Uhr. zu Mittage die ganze Stellagie mit allen Ziegeln / Gruß und Menschen jämmerlich von dieser grosser / mehr als 30. Faden hohen Höhe / herunter / also daß ein Arbeitse-Mann sofort todt blieb / die andern alle aber nebenst dem Baumeister / welcher den dritten Tag hernach seinen Geist aufgab / sehr übel zerschmettert und zu gerichtet worden / was in dem Thurm war / schlug alles in kleinen stücken entzwey / also daß man es nicht alles umständlich beschreiben kan. Bey diesen grossen Ungelücke passirte noch ein sonderliches Glücke / indeme der eine Arbeits-Kerl / Namens Dietrich Henrichson Ruth / sich auff die Kirch-Thurms Mauer / welche bey nahe eines Faden langs dicke ist / salvirte / worauff er sich in diesem starcken Winde mit blossen Kopffe in die 3. Stunden behelffen muste / ehe er Hülffe bekommen könnte / welche also geschah : Auff der Westseite des Giebels war eben eine solche Stellagie wie die vorige / von gleicher höhe / von welchen ihme ein Seil / woran ein Stein gebunden / zugeworffen wurde / selbiges zog er nach sich / machte solches ums Leib unter die Arme / und ließ sich also herunter auf das Kirch-Dach / von wannen man ihn zu einem Loch hinein zog / und von seiner ausgestandenen Leib- und Lebens-Gefahr erlösete. Heute brach das Eis auf den Fluß No loß / welches seithero 1672. so frühe nicht gesehen.

Natur /

Namur/vom 23. April.

**S**ie Frankosen haben ein Theil von ihrer Artillerie/ so sie einige Zeit in Walslencyn fertig gehalten / nach Moenen geführt / wofelbst ein stiegend Lager beyssammen wird gebracht. Vorgestern pasirten ohngefehr eine halbe Meile von hier über unserer Jurisdiction 100. Frankosen zu Pferde und 150. zu Fusse/ welche letztere mit weissen Lakenen Kleydern / unten mit blauen gefuttert/ sehr wol mondiret waren/ sie nahmen dem Vermutheten nach/ihren Weg nach dem Luyckischen District. Es ist angefangen einen Teich nach der Seiten von Bayern abzustechen / welcher wol 5. Stunden lang seyn soll / weiln der alte Teich nicht mehr nützlich / und durch seine Untauglichkeit die Commerciën könten abgeschnitten werden. Die Staaten dieser Provinz haben von Sr. Catholischen Maj. eine neue Octroy desfalls erhalten / wiewol dennoch die Kosten dieser Provinz desfalls sehr beschwerlich fallen.

London vom 23. dito.

**A**n sagt / daß Mr. Barillon einige Versicherung an J. R. M. gethan habe/ daß sein König den Frieden an seiner Seiten conserviren wolle/ um an J. R. M. von Groß-Britanien nicht die geringste Ursach einer Ombragie zu geben / ob aber solches gewiß / daran zweiffeln viel. Weiln der König nicht zur Stelle / so fällt wenig zu advisiren / vor des Königs Bancß gehen auch nicht anders als ordinaire Proceuduren vor / man meinet / daß der Hof vor medio Augusti nicht wieder hie seyn werde / weiln der König geresolviret/ einige Landstädte in Angenschein zu nehmen / es dörrften auch wol einige Ausheimische Ministris mit gehen.

Turin/vom 10. April.

**E**s haben jeko viel Leute frembde Gedancken / und zwar nicht ohne Ursache / aldiweiln man 500. Maul-Esel geheuret / wofür täglich 10. Stüver bezahlet werden müssen/ diese sollen wie man sagt / Victualien und Ammunition überbringen / und wil man hieraus abnehmen / daß etwas sonderliches obhanden. Wir haben auffß neue Gebete angestellt / GOET den Regen abzubitten. Die Compagnie Archiers / so mit unsern Herzog nach Portugal haben gehen sollen / bestehet in lauter auserlesenen Edelleuten / so sämptlich in diese Stadt wieder gekommen seyn. Der Protonotarius Girolbi/ hat alles bekandt / womit er beschuldigt worden.

Paris/vom 15. dito.

**D**er Weg / den der König auf seiner Reise nehmen wird/ ist folgender maffen angeordnet : Corbeil / Fontainebleau / Pontsurhone / Joigni / Auxerre / Noiers / Montbar / Chonseaur / Dijon / Bellegrade / St. Jean de Laune/ Dole / Besancon / Beaume les Nones / Mümpelgart oder Eu court / Carne / Betfort. Im Rückweg : Colmar / Benselden / Molsheim bey Straßburg/ Buxweiler / Zweybrück / Saarbrück / Baudrebanve / Boulai / Metz / Malatour / Verdun / St. Menehon / Chalons / Epornai / Chateauthier / Meaux und Versailles. Man berichtet für gewiß von Tholose / daß man daselbst zwölff Kirchen

Kirchendiener oder Aeltesten von Montauban / welche beschuldiget worden / daß sie Versammlungen gehalten / und denen / so von der Cathol. Religion wieder umgetreten / die Communion gegeben / gefangen gesetzt / und daß alle Gefängnisse damit angefüllet seyn. Das Parlament zu Guienne habe die Kirchen zu Angen und Narve niederreißen lassen / den Predigern eine Straff von 1500. Pf. auferleget / und ihnen die Zeit ihres Lebens nicht mehr zu predigen verboten.

Gent / vom 25. April.

**E**s gehet alhier ein starkes Gerücht / daß man den grossen Raht zu Mechelen und die Provincial-Rähte in Flandern alle mit einander cassiren werde / und daß so bald solches geschehen / der König alsdann aus gedachten abgedanckten Rähten / einen neuen Raht mit neuen Patenten auf die vor 100. Jahren gewesene Manier zu formiren / und selbigen mit in dem geheimen Raht in Gelderland oder in dem Raht von Staaten und sonsten zugebracht / willens sey: Der König von Franckreich wird in kurzem / bevor er nach dem grossen Campement verreiset / zu Dornick erwartet / und sollen 2. kleine Armeen in dieser Gegend gerichtet / und die eine von Monsieur Montbrun / ohnweit Mabeul commandiret werden. Die Frankosen moviren sich stets / und gehet die Rede / daß 20000. Mann von ihren Böckern nach Ungern gehen sollen. Es sind sehr viel Voluntairs aus Engelland herüber gekommen / welche sich nach Wien begeben / und in Ihrer Käyserl. Majest. Dienste wider den Türcken treten wollen / und kommen täglich noch mehr an. Von unsern Edelleuten werden auch viel sich gegen den Erbfeind gebrauchen lassen.

Amsterdam den 27. April.

**A**us Engelland wird geschrieben / daß der Hr. Simon seine Abfertigung erhalten habe / umb sich anhero zu begeben und wegen der Bantamschen Sache ein Memorial einzuliefern / welches desselben Restitution und 1300000. Pfund Sterling des der Engellschen Nation zugefügten Schadens halber concerniren soll.

Hamburg den 21. dito.

**S**tesige Werbungen gehen von neuen wieder an / so ist auch die Zahl der an den Fortificationen arbeitenden Soldatesca mit 200. Mann noch verstärkt / so daß täglich anseho 1000. Mann von hiesiger Guarnison / so wol für dem Altonaer / als Steinthor arbeiten. Aus Schweden verlautet / daß selbige Cron einen Minister / Namens / Monsieur Schwantenhelm / in geheim nach Engelland geschickt habe / Ih. Königl. Majestät von Groß Britanien zu dero Interesse wider Franckreich zu engagiren. Es darff niemand aus Schweden weder zu Wasser noch Lande heraus kommen / er habe dann einen Paß / wofür er einen Reichsthaler bezahlen muß. Sonsten wil aus Schweden verlauten / daß daselbst 2000. Englische und esliche 100. Holländische Matrosen in Gottenburg angelanget wären / woran doch hiesige Englische Kauffleute zweiffeln wollen. Copenhagnische Brieffe melden einmühtig / daß der König innerhalb 14. Tagen mit seiner Armee in Holstein stehen würde.